



Eine Wanderung durch Jahrtausende Erdgeschichte

**GEO-Pfad
OBERE-AMPELSBACH-
FILZMOOSBACH-SCHLUCHT**

DAV Kaufering / Tourismusverband Achensee

GEO-PFAD OBERE AMPELSBACH - FILZMOOS- BACH-SCHLUCHT

vom Parkplatz Köglboden Achenkirch – Steinberg zur Gufferthütte

Reihenfolge der Tafeln

K Übersichtstafel am Köglboden (963m):

1. HAUPTDOLOMIT (Nor [Trias])
2. ÜBERGANG zum PLATTENKALK
3. PLATTENKALK (Nor [Trias])
4. KÖSSENER SCHICHTEN / OBERRÄTKALK (Rät [Trias])
5. Roter LIASBASISKALK (Unterer Jura, Lias)
6. AMMERGAUER SCHICHTEN;
Aptychenkalk des obersten Jura (Malm).
Die zwischen 5 und 6 eingefalteten
Allgäu-Schichten des Braunen Jura (Dogger) sind
äußerst geringmächtig und deshalb kaum erkennbar.
7. SCHRAMBACHSCHICHTEN;
kalkige Mergel der unteren Kreidezeit
8. EISZEIT-RELIKTE
MORÄNEN und EISRANDSEE-SEDIMENTE
(Geschiebemergel)
9. Nacheiszeitliche FELSSTÜRZE;
Oberrätkalkbrocken
10. Entstehen dieser PASSLANDSCHAFT
11. Basis der Gufferthütte: AMMERGAUER SCHICHTEN
Aptychenkalk des oberen Jura (Malm) mit
Hornsteinschlieren

G Übersichtstafel an der Gufferthütte (1475m):

weitere Info's unter: www.dav-kaufering.de



Gesteine der Ampelsbach – Filzmoosbach – Schlucht

- 1. Hauptdolomit**
Aufgeschlossen im Steinbruch am Forstweg.
Oberer Hauptdolomit meist hellocker bis gelblich angewittert. Fast durchgehend mittelstark gebankt. Teilweise infolge der Faltung zertrümmert. Bruchstücke eckig, kantig(brekziös). Schuttbildner. (Hauptgestein der Allgäuer Alpen).
- 2. Plattenkalk**
In der Schlucht nach der ersten Brücke (1080m).
Dunkelgrauer Kalkstein. In verschiedenen dicken Schichten, abwechselnd mit weichen Mergelschichten, einem Kalk-Ton-Gemisch, abgelagert. Bei der Alpenfaltung steil aufgerichtet und sogar überkippt. Bei einer Überkipfung tritt die ursprüngliche Oberseite jetzt als Unterseite einer Lage auf. An einigen Stellen kann man auf der Oberfläche der Platten Beulen und Dellen erkennen. Man erklärt sie als Folge einer Entstehung des Plattenkalks in einem unruhigen Wattenmeer.
- 3. Kössener Schichten**
zwischen dem Plattenkalk und dem Oberrätkalk (stark verwittert)
und im Bereich der Halserspitz-Polje. Mergel und Mergelkalke (z. T. mit Fossilien von Korallen); bilden wasserstauende Schichten, kleinere und größere Versumpfungsflächen
- 4. Oberrätkalk**
Massiver, harter, ungeschichteter Riffkalk (Rätolias-Riffkalk). Durchzieht als „Härtling“ den Bach, bildet dort eine Schwelle mit einem mächtigen Wasserfall und steigt dann als Mauer schräg den Steilhang hinauf und weiter bis zur Quelle mit den Etruskischen Inschriften.
- 5. (Roter) Liasbasiskalk**
(Tafel 5; auffallender Gesteinswechsel am linken Steilhang!)
(Lias = unterste Juraformation).
Steil aufgestellte rötliche (auch grüne) Kalke in verschiedenen dicken Schichten (dünn-schichtig bis dickbankig). Die bunten Kalke werden hier vom älteren, harten Oberrätkalk als Folge der Überkipfung nach oben hin abgedeckt. Man kann sie durch den Bach hindurch und den Hang hinauf gut verfolgen.
- 6. Aptychenkalk**
Hellgraue bis cremefarbene Kalkschichten des obersten Jura (s. u.) mit dünnen Ton und Mergellagen zwischen den Kalkbänken; sehr "faltungs-freudig".
- 7. Schrambachschichten**
In der Schlucht ab ca. 1080m. Schiefergraues, teilweise sehr dünnlagig geschichtetes, grünlich graues, im nassen Zustand schwärzlich graues Mergelgestein der Kreidezeit. Wenig widerstandsfähig, bricht und verwittert leicht.
- 8. Aptychenkalk (siehe auch 6.)**
Gesteinsuntergrund der Gufferthütte. Gesteinsbrocken am Abzweig zur Hütte, aufgeschlossene Formation am Wegeinschnitt von der Gufferthütte in Richtung Bayerische Wildalm. Grauweiße bis gelbliche Kalkschichten mit verschiedenen dicken, dunkelbraunen bis schwarzen Hornsteineinschlüssen. Hornstein besteht aus organisch gebildetem Quarz, ist sehr hart und spröde und lässt sich mit dem Messer nicht ritzen.

Geologische Schichtenfolge (Stratigraphie)

– soweit für den Geo-Pfad Obere Ampelsbach-/Filzmoosbach-Schlucht von Bedeutung –

Alter in MioA	System	Stufe	Bildungsraum	Besonderheiten
2,4 - 0,01	QUARTÄR (jüngster Abschnitt der Erdgeschichte)	Eiszeitliche Moränen Nacheiszeitliche Felsstürze	Alpine Vergletscherung mit Überläufen in das Achantal	Im unteren Bereich Fernmoränen aus den Zentralalpen, im oberen Bereich Lokalmoränen
<<< Schicht-(Sedimentations-)Lücken >>>				
142 - (65)	KREIDE (unterer Abschnitt)	Schrambach-schichten	Meeresbecken	Grünlich-graue Kalkmergel sehr dünnschichtig
156 - 142	JURA Oberer Teil (Malm)	Ammergauer Schichten	Tiefsee-Becken	Helle Kalke mit Aptychen Hornstein-führend
(170 - 156)	Mittlerer Teil (Dogger)	Allgäu-Schichten	Tiefsee-Becken-Ränder	Dunkle Mergelkalke z. Tl. mit Hornstein (sehr geringmächtig)
200 - (170)	Unterer Teil (Lias)	Rote Basiskalke	Schwellen von Bruchschollen	Ausgeprägte Magersedimentation
215 - 200	TRIAS Rät	Oberrätalkalk	Riffe	Harte, dichte Kalke (Korallenführend)
		Kössener Schichten	Meeresbecken zwischen den Riffen	Tonig-mergelige, leicht erodierbare Ablagerungen
230 - 215	Nor	Plattenkalk Hauptdolomit	Ausgedehntes Flachmeer mit Lagunen	Meist gut gebankte Schichtenfolge, im Übergangsbereich Wechsellagerung
Entlang des Weges zur Guffertthütte nicht aufgeschlossen, aber tektonisch (für den Gebirgsbau) in diesem Gebiet von erheblicher Bedeutung:				
234 - 230	TRIAS Karn Ladin	Raibler Schichten	Lagunenartiges Randmeer mit festländischer Stoffzufuhr	Von der „Achantaler Schubmasse“ (Guffert) überfahrene Schichtfolge
238 - 234		Wettersteinkalk und -dolomit	Riffe und riffnahe Meeresbecken	Guffertspitze und Unnüt-Gruppe = „ Achantaler Schubmasse “

*MioA: Alter in Millionen Jahren vor heute (Zahlen in Klammern: die am Geo-Pfad anstehenden Gesteine entsprechen nicht dem ganzen Zeitraum) / TRIAS, JURA und KREIDE sind Abschnitte des Erdmittelalters

© Entwurf, Texte und Grafiken auf Tafeln und Flyer:
(Georg Dietmair, Augsburg & Georg M. Eberle, Kaufering)